

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 64=84 (1918)

**Heft:** 22

**Artikel:** Zur Offiziers-Auswahl

**Autor:** Stokar, H.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-34425>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 11.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Albinen vorgeht, um dem I.-Reg. 46 den Abstieg von der Gemmipaßhöhe zu ermöglichen.

c) Die *Komb. I.-Brig. 23* bricht am 1. Op.-Tag früh von Mittholz nach Kandersteg auf. Von dort setzt Kdt. I.-Brig. 23 mit I.-Reg. 46 den Marsch nach der Gemmi fort, erreicht am ersten Op.-Tag den Raum Paßhöhe-Schwarzenbach, schließt am zweiten Op.-Tag auf und vollzieht den Abstieg nach Leukerbad, sobald das Eingreifen des Geb.-Reg. 30 seine Wirkung äußert.

d) *I.-Reg. 47* bleibt vorläufig als Gruppenreserve in Kandersteg und stellt die für den Nachschub der Gruppe nötige Hilfsmannschaft.

*Sup.-Bat. 23* besorgt die Instandhaltung der Wege nach der Gemmipaßhöhe und über Gasteren bis zur Lötschenpaßhöhe.

*Tg.-Pi.-Kp. 23* übernimmt die Drahtverbindung von Kandersteg nach Gemmipaßhöhe und Gasteren und löst auf diesen Strecken die *Geb.-Tg.-Pi.-Kp. 3* ab.

*San.-Kp. 23* tritt zu *Geb.-San.-Abt. 3*, *Geb.-Verpfl.-Kp. 23* zu *Geb.-Verpfl.-Abt. 3*.

4. Von *G.-b.-Pk.-Abt. 3* und *Geb.-Verpfl.-Abt. 3* folgt jedem der komb. *Geb.-Reg. 29* und *30* eine Mun.- und eine *Verpfl.-Saum-Kol.*

*Geb.-Pk.-Kp. 1/3*, *Geb.-Verpfl.-Kp. 1/3* und *23*, der Bagagetrain und sämtliche Reitpferde der *Geb.-Brig. 15*, ferner Gefechtsstaffel, Küchentrain und Bagagetrain der *comb. I.-Brig. 23* werden in Kandersteg vereinigt, wo der 2. Generalstabsoffizier der Gruppe den Nachschub nach der Gemmi und bis Gasteren organisiert und über die Führer- und Train-Kader und Mannschaften und die Pferde dieser Truppen verfügen wird.

5. Das Gruppenkommando (*Brig.-Kdo. 15*) bleibt in Kandersteg.

(Fortsetzung folgt.)

### Zur Offiziers-Auswahl.

Gestatten Sie einem Leutnant, sich in dieser zeitgemäßen wichtigen Frage zu äußern, die von Herrn Oberleutnant Frick in Nr. 36 dieses Blattes zur Sprache gebracht wurde und in letzter Zeit wiederholt unsere eidgenössischen Räte beschäftigt hat.

Ich bin vollständig mit meinem Herrn Kameraden vom Instruktionkorps darin einverstanden, daß die beste Aspirantenschule dem jungen Mann den stahlharten Charakter und eisernen Willen, den ein Offizier haben muß, nicht anerziehen kann, wenn nicht eine gute Grundlage schon vorhanden ist. Wer nicht vorher schon ein Mann ist, der kann nicht plötzlich in einigen Wochen die Fähigkeit sich aneignen, andere zu Männern zu erziehen. Wer dagegen einen gewissen Grad von Energie, Selbstzucht und Charakterfestigkeit von Hause aus mitbringt, der wird trotz anfänglicher Unbeholfenheit und Unerfahrenheit seiner Stellung als junger Zugführer bald gewachsen sein. In unsern jetzigen Aktivdiensten soll der Offizier ja in erster Linie Vorbild und Erzieher sein.

Wir sind wohl alle darin einig, daß man es mit den *Vorschlägen* genauer nehmen soll. Ist ein Aspirant einmal in die Offiziersschule eingerückt, so müßte schon ein krasser Fall von mangelnder „Dienstauffassung“ konstatiert werden, um seine Entlassung aus der Schule herbeizuführen, sofern sein militärisches Können einigermaßen befriedigend ist. Also genauere Informationen! Nach den Ausführungen des Herrn Oberleutnant Frick scheint man diese Sache sehr oberflächlich erledigt zu haben. Es wäre wirklich sehr zu begrüßen, wenn auf diesem Gebiet ein tüchtiger Schritt vorwärts gemacht würde. Der vorgeschlagene Weg ist allerdings etwas umständlich, aber nichtsdestoweniger dringend notwendig. Nur etwas macht mir doch einige Bedenken. *Wenn bei der Auswahl wirklich ein so strenger Maßstab angelegt wird, so bekommen wir nicht genug Offiziere.* Man wird daher

auch in Zukunft gezwungen sein, bei manchem ein Auge zuzudrücken, denn schließlich ist im Kriege ein rechter Haudegen und Draufgänger eben doch viel wert, selbst wenn er nach oben und unten sich einiges zu Schulden kommen läßt. Daher wird es leider auch in Zukunft ohne bedauerliche „Affären“ nicht abgehen; — und je mehr sich von Jahr zu Jahr der Bedarf an jungen Offizieren steigert, desto akuter wird die Frage der richtigen Auswahl.

Wohl gibt es eine große Anzahl Unteroffiziere und Soldaten, prächtige Leute, die sich punkto Charakter sehr gut eignen würden, aber die übrigen Vorbedingungen zu einer erfolgreichen Offiziersausbildung sind bei ihnen nicht vorhanden. Wer denkt da nicht an manche brave Gefreite, die ihrem Kompagniekommandanten unschätzbare Dienste leisten, die aber, wenn sie nur einmal eine Gruppe führen sollen, versagen.

Nicht zu vergessen sind die vielen Ausländgänger, welche wegen ihrer kaufmännischen Karriere nicht aspirieren wollen.

Ferner gibt es leider unter der gebildeten Jugend immer mehr *theoretische Antimilitaristen*. Sie hätten das Zeug zum Offizier vielmehr als viele andere, die sich vordrängen, aber sie spüren nicht die geringste Lust dazu. Man muß ja zugeben, daß diese Art Antimilitarismus ein Zeichen edler Gesinnung sein kann, trotzdem ist er zu bedauern, denn diese Leute träumen von einem kommenden Weltfrieden, anstatt sich mit beiden Füßen auf den Boden der Wirklichkeit zu stellen und der Not der Stunde fest ins Auge zu schauen. Daher kommt es, daß vielfach gerade die besten Leute dem Offizierskorps verloren gehen und man gezwungen ist, dafür Elemente zu assimilieren, die gar nicht über alle Zweifel erhaben sind.

Darum braucht es nicht nur negative Arbeit, schärferes Ausscheiden, sondern vor allem positive Leistungen, nämlich Beeinflussung unserer heutigen Jugenderziehung. Wer die Jugend hat, hat die Zukunft. Wir haben die Jugend nicht. Wohl findet sie einen gewissen Reiz an unserer Uniform, den fliegenden Fahnen, der schmetternden Bataillonsmusik, aber unser Dienst mit seinem harten Muß, seiner strengen Mannszucht ist ihr kein Ideal. Für völliges Hintansetzen der eigenen Interessen, ja bedingungslose Unterordnung unter einen fremden Willen, Aufopferung des Einzelnen zum Wohle des Ganzen, ist kein großes Interesse, keine Begeisterung vorhanden. Wo fehlt's? Die *Schule* muß endlich einmal einsehen, daß es mit einer bloßen Anhäufung von Kenntnissen nicht getan ist, sondern daß vor allem der *Charakter* gebildet werden muß, damit unsere jungen Leute frühe schon ein Verständnis bekommen für selbstlose Betätigung im Dienste der Allgemeinheit. Es soll in ihnen eine Liebe zum Vaterland entfacht werden, die sie zu persönlichen Opfern und williger Unterordnung unter strenge Zucht befähigt.

Wir Offiziere sollten in engere Fühlung kommen mit der heranwachsenden Jugend, mit wirklicher Hingabe uns aktiv beteiligen an einer vernünftigen Reorganisation des militärischen Vorunterrichtes, des Kadettenwesens, am Ausbau der Pfadfinderbewegung, die ganz besonders den Anforderungen der Neuzeit angepaßt ist, und allen ähnlichen Jugendorganisationen. Beziehen wir hier unsere Posten als Führer und Vorbilder der Jugend, so werden wir auf die schönste Art und Weise

tüchtigen Nachwuchs heranbilden. Wir dienen damit nicht nur der Armee, sondern vollbringen ein gut Stück staatsbürgerlichen Unterricht zum Wohl des ganzen Volkes. Lt. H. Stokar, III/61.

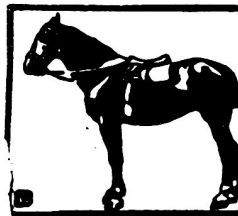
**Eidgenossenschaft.**

Die Allgemeine Offiziers-Gesellschaft von Zürich und Umgebung hat ihren Vorstand für das Jahr 1918/19 bestellt wie folgt: Präsident: Herr Oberstlt. Russenberger, Münsterhof 17, Zürich 1; Vize-Präsident: Herr Inf.-Oberstlt. Gessner, Dufourstraße 71, Zürich 8; Quästor: Herr Mitr.-Hptm. Jäger, Kronenstraße 24, Zürich 6; Aktuar: Herr Kav.-Oberlt. Max Wirth, Zeltweg 63, Zürich 7; Beisitzer: Herr San.-Major Knopfli, Stauffacherstraße 26, Zürich 4; Herr Inf.-Major Steiger, Südstraße 76, Zürich 8.

**Bibliographie.**

**Eingegangene Werke.**

13. *Jegerlehner, Johannes.* Neutrale in Elsaß-Lothringen. 8° geh. 54 Seiten. Bern 1917. Ferd. Wyß, Verlag. Preis Fr. 1.20.
14. *Perrel Paul.* Du sollst nicht töten. Eine Gewissensfrage. Was sagt die Bibel. gr. 8° geh. 14 Seiten. Neuenburg 1917. Imprimerie Nouvelle, A. Delapraz. Preis 40 Cts.
15. Taschenkalender für Schweizerische Militärbeamte. „1918“. Sonderausgabe des Taschenkalenders für schweizerische Wehrmänner 42. Jahrgang. kl. 8°. Frauenfeld 1918 Huber & Co., Verlag. Preis Fr. 2.20.
16. *Testis.* L'expédition des dardanelles. D'après les documents officiels anglais. 8° geh. 248 Seiten. Paris 1918. Puyot & Cie. Preis Fr. 3.50.
17. *Reventlow, Graf E.* Heucheleien englischer Minister in ihren Kriegsreden, 1914/15. Ein politisches Stimmungsbild. gr. 8° geh. 92 Seiten. Berlin 1915. Ernst Siegfried Mittler & Sohn. Preis Mk. 1.80.
18. *Berdez, Major A.* Anleitung zur Dressur und Verwendung des Sanitätshundes. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 32 Abbildungen. 8° geb. 95 Seiten. Bern 1918. Ferd. Wyß, Verlag. Preis Fr. 2.80.
19. Der kommende Krieg. Uebersetzung von La Guerre qui vient von *Francis Delaisi*. Erschienen in Paris im Mai 1911. kl. 8° geh. 48 Seiten. Berlin 1918. E. S. Mittler & Sohn. Preis 25 Pfennig.
20. *Sperl, August.* Hannes. Eine Soldatengeschichte für Jugend und Volk. Zeichnungen von Walter Klemm. gr. 8° geb. 165 Seiten. Gotha 1918. Friedrich Andreas Perthes. A.-G.
21. *Schieber, Anna.* Kameraden. Eine Erzählung in Briefen. Mit Zeichnungen und einer Radierung von Adolf Hildenbrand. gr. 8° geb. 112 Seiten. Gotha 1918. Friedrich Andreas Perthes A.-G.
22. *Hardt, Leon.* Wies es zum Weltkriege kam. Prophezeiungen und Bekenntnisse. 8° geh. 84 Seiten. Bern 1918. Ferd. Wyß, Verlag. Preis Fr. 1.20.
23. *Wegener, Professor Dr. Georg.* Der Wall von Eisen und Feuer. Zweiter Teil: Champagne-Verdun-Somme. 8° geh. 159 Seiten. Leipzig 1917. F. A. Brockhaus. Preis Mk. 1.50.
24. *v. Gabelentz, Georg.* Unsere Brüder da draußen. Ein Gedenkbuch sächsischer Taten 8° geh. 136 Seiten. Leipzig 1918. L. Staackmann, Verlag. Preis Mk. 1.—.
25. *Bierbaum, Paul Willi.* An der schwimmenden Front. Als Neutraler bei der deutschen Kriegsflotte. 8° geh. 146 Seiten. Zürich 1918. Rascher & Co., Verlag. Preis Fr. 1.80.
26. Lötchen. Landes- und Volkskunde des Lötchentales. Text von Dr. phil. *Hedwig Anneler*. Bilder von Kunstmaler Karl Anneler. Fol. 96 Seiten. Bern 1917. Akademische Buchhandlung Max Drechsel. Preis Fr. 9.—.
27. *Dessoir, Max.* Kriegspychologische Betrachtungen. gr. 8° geh. 46 Seiten. Leipzig 1916. Verlag von S. Hirzel.
28. Ausstellung: Die Kriegsbeschädigtenfürsorge in Deutschland. Veranstaltet vom National-Hygiene-Museum „Dresden“. Führer durch die Ausstellung. 8° geh. 102 Seiten. Dresden 1917. Neues Ausstellungsgebäude.



**GEBR. LINCKE  
ZÜRICH**  
PFERDESTALLUNGEN  
GESCHIRRKAMMER =  
EINRICHTUNGEN. □

# KODAKS

und

# KODAK - FILMS

Die neuesten immer auf Lager.

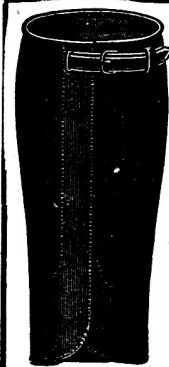
PHOTOARBEIT PROMPT UND GUT.

**H. F. GOSHAWK - ZÜRICH**

Bahnhofstraße 37.

erhalten gratis das  
**Erfinder Taschenbuch für Erfinder**  
von Patentanwalt  
Ingenieur **S. Volz, Zürich 8**

**Portraits für Offiziere - -**  
♦ ♦ in vornehmer, künstlerischer Ausführung ♦ ♦  
Photo-  
graphisches  
Atelier **Es. Zumbühl, Bern** v. Werdt-  
Passage  
Teleph. 1246



**E. Stritt & Co. Basel**

Schnabelgasse 1 Spalenberg 15

Fabrikation von Gamaschen  
nach Maß

Karten- und Schrifftaschen  
Offiziersceinturen, Sättel und  
Reitzäume

**Photo-Arbeiten**   
Apparate .: Film .: Platten  
**Schobinger & Sandherr .: St. Gallen**

**Jedermann**

ist es möglich, seine Schuhe tadellos zu erhalten, mit einer Ausgabe von wenigen Centimes.

Gebrauchen Sie **TURICUM-**  
Schuhcreme, in schwarz, weiß, gelb und braun.  
Sie werden sich freuen über Ihre Wahl. Nur  
bestes Material.  
Überall erhältlich. Turicum - Rennweg 35. Zürich.